Briefe an den Nebelspalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

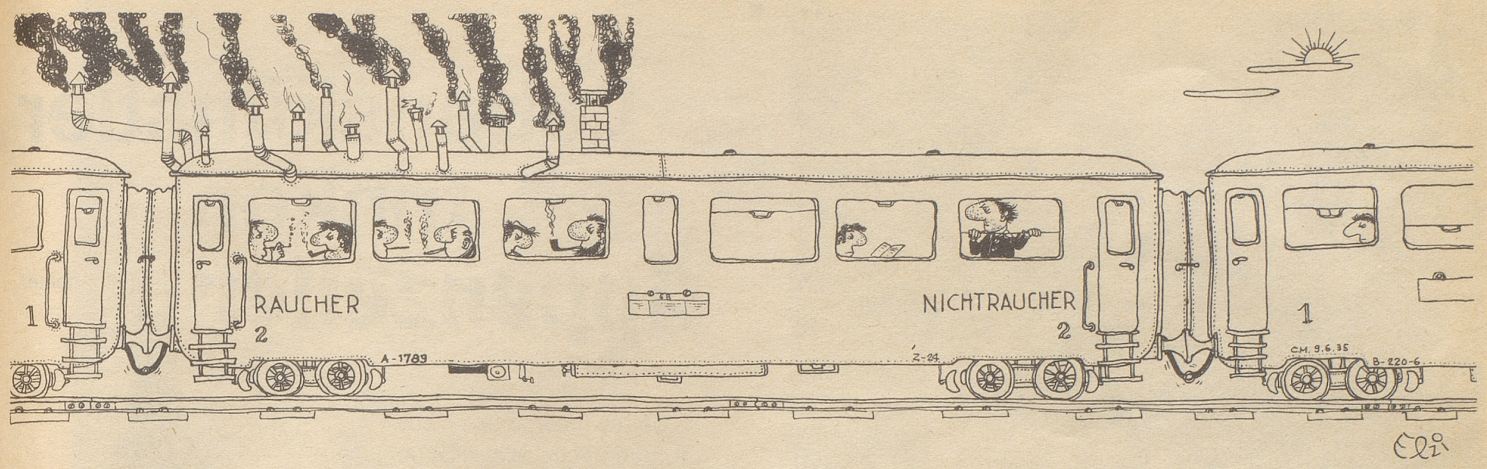
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Am Hitsch si Mainig

«Du Papa, warum hend dSchwizzar Soldaate khai Genaraal?», hätt dar Buab gfroogat, won är in da Zittiga dinna dia kharioosa Genaräal apildat gsähha hätt, wo Frankhriich fasch in da Bürgarkhriag iina tribba hend. Nu, i hann imm denn ärkhläärt, daß man in dar Schwizzar-Armee nu wenn Khriag sej a Generaal wääla tej. Und miar alli wellandi hoffa, miar bruuhhandi a khaina mee.

I waiß nitta, ob dar französisch Schtaatspresident, dar Härr Genaraal dö Gool au asoo tenkht. Ob är vu siina Genaräal au bald d Naasa voll hej. Wüntscha teeti abar, daß är entli gnuag hetti vu siinara Fremdalegion! Är hätt jo jetz sälbar ärlääba khönna, wia ma sich uff a Söldnartruppa varloo khann! Uusgrächnat dParas, dFallschirmjäägar, vu denna dFranzoosa nie hend khönna gnuag gSchiß mahha, sind mit flüüganda Faana, reschpekhtiive Fallschirm hintar da Putsch-Genaräal häära marschiart. (Woorschinli hends darzua das schööna Liad: Die Fahne hoch, die Reihen fest geschlossen! gsunga ..)

I nimman aa, dia Putschischta hend da Legionäär a Schtutz mee Sold varschprohha, und für a Schtutz mee Sold tarf ma ooni Gwüssansbiß uff da früanar Aarbatsgeebar schüüßa ...

Dar Härr dö Gool hätt scharff duuragriffa. Won är no sälbar vor siinara Elite-Truppa, ebba da Legionäära, Angscht khaa hätt, hätt är dFranzoosa und dFranzöösinna zHülf gruafa und inna gsaid, sii söllandi, wenn dParas in Paris landa wellandi, inna entgäägagoo und inna sääga, sii törfandi nitt asoo böös sii. Wo dar Putsch varbej gsii isch, hätt dar Schtaatspresident no schärfar duura griffa und das eerschta Para-Regiment vu dar Legion uufglööst. Natüürli hätt är dia Legionäär nitt öppa haigschickht. Nai är hätt sii aifach uff andari Legionäärtruppa vartailt. Dar Härr dö Gool hätt no witar duuragriffa und alli Werbebüro für dLegioon schlüüßa loo. Wo dar Putsch varbej gsii isch, sind dia Büro widar ggöffnat worda. Wenigschtens isch in Frankhriich a nööis Gricht pildat worda, wo dia schuldiga Genaräal varurtaila muaß. Woorschinli in Abweesahait vu da maischta ...

An da Khaserna vu da Legionäär schtoot a latiinischa Schpruch: Legio patria nostra. Die Legion ist unser Vaterland. Laidar schiint dar französisch President a schlächta Latiinar zsii und übarsetzt immar noo: Die Legion kämpft für die Ehre Frankreichs!

Aus dem letzten Loch

Wie wenig es doch braucht, damit wir uns freuen ...

Gestern bin ich einen Ledergurt kaufen gegangen. Die Verkäuferin hat mich abgeschätzt und mir einen gereicht. Ich habe ihn abgeschätzt und gesagt: «Der fünf Zentimeter kürzere tut es auch!» Sie hat ihn mir hämisch gereicht. Hämisch, so: Bisch selber tschuld, wenn er nit längt! Dabei reichte er nicht nur, ich konnte sogar noch zwei engere Löchlein mit der Ahle des Militärmessers drein bohren.

Wenn einen das in der zweiten Lebenshälfte nicht freut ... pin.

Stil und Käse

In der Wiener ‹Presse› war eine Klage zu lesen, daß in der Praterstadt zu viel im ‹Emmentalerstil› gebaut werde. Hopla! Sollten auch dort neuerdings Chalets aufgestellt werden? Doch nein, für die ‹formlosen Klötze mit Löchern›, diese charakterlosen Reihenhäuser, wie wir sie wohl weniger im Emmental als allenthalben in der Schweiz kennen, wurde der Ausdruck ‹Emmentalerstil› geprägt. Auf eine gesalzene Ehrbeleidigungsklage der wohlgerundeten Emmentaler mit den lustig verteilten Kugellöchern darf man gespannt sein ... Boris

Lumpeliedli

Was bruucht mä au zum Tanze?
E Wirbel Gygespyl,
E Blüetezwyg zum Chranze
Und sust halt nümme vyl.

Ja, fryli Schueh es Päärli.
Nu, barfueß miech mäs au.
Und nüd zvyl Totzed Jährli,
Du liebi, jungi Frau.

Gäll, d Tili törf nüd chrache,
Sust gäbs es Durenand.
Loos jetz uf fyni Sache,
Mir tanzed naach a d Wand.

Wänn d Lampe zeismal löschti,
So muesch keis Ängschtli ha.
Säg nüd: Du liebi Tröschti –
Säg lieber: Du bisch da.

Händ d Gyger uffem Bänggli
Au d Saitespyl verpaggt,
Und wettisch nuch es Ränggli,
Weiß ds Häärz der lüpfig Taggt.

Fridli Blumer

Basler Läckerli

Man sagt dem Basler nach, er sei nicht eben zartbesaitet, zynisch, alles andere als gefühlvoll. Dasch nit wohr!

In einem Schaufenster tanzen zwei mechanische, lebensgroße Reklamefiguren einen dieser zappeligen modernen Tänze. Eine Baslerin meint im Vorübergehen bedauernd: «Jö, die Arme! Die kriege jo e Ghirnerschütterig!» Kebi

Verträglich

Durchs Quartier geht oft mehrmals täglich eine ebenso flinke wie zuverlässige Zeitungsfrau, die drei Blätter ganz verschiedener politischer Richtungen verträgt. Wenn sich die Zeitungen nur so gut vertragen würden, wie sie vertragen werden ... pin.

Briefe an den Nebelspalter

Lieber Nebelspalter!

Ich bin auf Deinen freundlichen Antiteppichklopfer-Artikel in Nummer 17 gestoßen. Dabei dachte ich an ein ebenfalls mit dem Frühling auftretendes, aber leider sich bis in den Herbst hinziehendes Uebel. Und dieses Uebel wird meistens von Männern nach Feierabend ausgeübt. Du wirst es erraten haben: es sind die wohlklingenden und wohlduftenden Zweitaktmotoren, eingebaut in einen Rasenmäher. Wann immer man sich an Feierabend oder am freien Nachmittag im Garten vom Stadtlärm und -Gestank erholen will, dann rennen die Mannen begeistert hinter dem Geknatter im Grünen herum. Und das im Zeitalter der Lärmbekämpfung!

Täglich kann man Artikel gegen die Teppichklopfer lesen, aber ganz selten gegen den Lärm des Rasenmähers, der in der Nachbarschaft der Lauteste und der Teuerste und der Modernste und der Schönste sein muß. Mit herzlichem Gruß, eine arme Bewohnerin eines Hauses mit einem Garten, der an fünf andere Gärten mit Rasen anstößt!

BM

Berühmte Fragen

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Wann treffen wir drei wieder zusamm'? Wer hat denn den Käse zum Bahnhof gerollt? Kennst Du das Land wo die Zitronen blühn? Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp? Die Antworten weiß jeder! Aber *die* Antwort wußten Sie noch nicht: Mariechen warum weinest Du? weil meine Orientteppiche nicht von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich sind!